

Aarm und rych

Autor(en): **Häggi, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Die Schüeli passed prezis. Gänzmer die, aber e Nummere chliiner!“

Vorschlag zur Güte

Gegen den Motorradlärm scheint bisher noch kein Kräutlein gewachsen zu sein. Abhilfe schuf weder das väterlich-ermahnende Communiqué aus Bern, noch die sporadischen Aktionen der Hermandad. Die großen und kleinen Krachmaschinen bearbeiten unsere Nerven nach wie vor, tags und (namentlich!) nachts. Auch gibt es noch keine geräuschlos schließenden Autotüren. (Wenigstens verkehren in unserer Stadt keine damit ausgerüsteten Vehikel, wie man nach Mitternacht leicht feststellen kann.)

Was also, ums Trommelfells willen, kann man tun? Ganz einfach: Statt den Zylinderinhalt zur Grundlage der Steuerberechnung zu nehmen, soll man die Motorfahrzeuge nach den erzeugten Phon, nach ihrem Krach, besteuern. (Unter Einbezug der Schletztüren.) Dann wird es nicht lange gehen, bis wir in Zeitungsinseraten lesen können: «XY-Cabrio-Limousine 1953! Niedrigste Steuerklasse, da praktisch geräuschlos! Unsere Konstrukteure fanden die Lösung des Auspuffproblems!» — «Motor-

rad Chatter 1953, Modell Pßt! Lärm nicht größer als bei einem Trottinett! Senken Sie Ihre Fahrzeugsteuer auf Minimum durch den Kauf unseres unvergleichlichen Mod. Pßt!!!» — «Lassen Sie die neue Autotür-Schließvorrichtung Angel-Kiss einbauen! Sie erzielen damit eine wesentliche Einsparung an Auto-Steuern, wodurch sich die Anlage bereits in zwei Jahren amortisiert. Das Geräusch der mit voller Kraft zugeschlagenen Autotüre ist wirklich nicht lauter als ein normaler Abschiedskuß. Lassen Sie sich Angel-Kiss noch heute vorführen, da mit langen Lieferfristen gerechnet werden muß!»

Oh, wie würde sich die lärmgeplagte Menschheit solcher Annoncen freuen! — Zweifelnd Sie am Erfolg des Vorschlags? Bitte, seien Sie einmal ganz ehrlich: Wo haben wir alle denn unsere empfindlichste Stelle? Etwa nicht am Portemonnaie? Da kann man uns packen! AbisZ

An die Einsender von Textbeiträgen!

Sie ersparen dem Honorarfräulein viel Mühe und zeitraubende Arbeit, wenn Sie auf **Jedem Manuskript** (nicht im Begleitbrief) den Namen und die genaue Adresse auf der Rückseite beifügen. Nebelspalter

Aarm und rych

s Gmeindames Hans, en ryche Maa, häd en aarms, bluetaarms Meitli gnaa, er häd si nüd schiniert.

Jez händs die aarme Lüüt dänn guet, so eini weiß, wie s Aarmsy tued, die wirts woll nüd vergässe. — Sitz nu wyt füre! Oha lätz! DMarey, die hüetet iri Schätz und hockt druff wienen Trache, und bättlet eini: «Tänk doch, Frau, du bischt doch aarm gsy wie miir au, tun is iez nüd verachte!»

So seid si: «Mached iirs wien iich, dänn wäarded er vo sälber ryche, dänn müend er nüd go bättle!» Voorigs, nei, hämer allwääg nüüd, das meined nu die aarme Lüüt, won ebe nüd chönd rächnen.»

Rudolf Hägni

L'enfant terrible de Radio Sottens

Es existiert nicht mehr. Jack Rollan hat das Studio Lausanne verlassen. Er gibt nun eine Zeitung heraus, die er «Le Bon Jour» nennt und die eine Art Nebelspalter ist für die französische Schweiz. Viele Leute haben sich verwundert, daß ihm von Radio Sottens nahegelegt wurde, «so könne das nicht mehr weitergehen» (und weil es nicht so weitergehen konnte, ist er weitergegangen). Wir verwundern uns über solche Verwunderung! Uns wunderte nämlich eher, daß Jack Rollan noch bis in die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts hinein in einem staatlich gelenkten Radioprogramm selbst erdachte und von niemand «bearbeitete» Satiren in den Aether senden durfte ... Röbi

Gruß aus Züri

Sah die Sechshundert-Feier Zürchervolk im Regen tanzen, hilft Verkehrsbetrieben heuer Dauerregen den Finanzen. MM



Verwechslung